* **Meißen,** 12. Mai. Eine hiesige Küchenfee erhielt dieser Tage zum ersten Male einen Steuerzettel. Kaum hatte sie ihn geöffnet und mit flüchtigem Blick von dessen Inhalt die beiden Zeilen „Städtische Anlagen" und „3 Mark" erfaßt, als sie aufs äußerste empört ausrief: „Was, drei Mark für die städtischen Anlagen? Das bezahl' ich nicht. Noch nicht ein einziges Mal bin ich drin gewesen, weiß nicht einmal, wo sie sind. Wenn ich das bezahlen muß, sag ich's der Frau, daß ich wieder fortziehe von Meißen." Da man die unschuldige Maid in dem bösen Glauben ließ, daß sie drei Mark für die städtischen Anlagen bezahlen müsse, empörte sie sich noch den ganzen Tag darüber, daß der Stadtrat einem Dienstmädchen eine so himmelschreiende Ungerechtigkeit antun könne.

* **Kamenz,** 12. Mai. Ein Frühstück in einem brennenden Hause fand vor einigen Tagen in Wiednitz statt. Ein Gehöft war in Parzellen verkauft worden und als die Beteiligten sich nach beendetem Handel in der Stube beim Frühstück befanden, geriet das Strohdach des hundertjährigen Hauses in Brand. Die Käufer bemerkten das Feuer erst, als das Haus in hellen Flammen stand. Es brannte so rasch nieder, daß sie nur noch sich selbst in Sicherheit bringen konnten, ohne etwas von der Einrichtung retten zu können.

---

d. **Gera,** 13. Mai. Die Leitung des Sanatoriums Ernseerberg in Thüringen, Post Gera-R., hat auf Wunsch der Besitzer Dr. med. Helwig, ein bekannter Ostseetherapeut und Spezialarzt für innere und Kinderkrankheiten, übernommen, um die Anstalt nach bereits erfolgter und noch weiter durchzuführender Erneuerung in ärztlicher Hinsicht noch weiter auszubauen. Dementsprechend sind eine Reihe von neuen Einrichtungen eingeführt worden, wie Behandlung durch Röntgenstrahlen, Hochfrequenzströme, Diathermie, Höhensonnenbad, Blau- und Rotlichtscheinwerfer, Inhalatorium usw.

Aus dem Gerichtssaal.

Der falsche Leutnant.

§ **Chemnitz,** 11. Mai. Ein Schwindlergenie stand dieser Tage vor dem hiesigen Landgericht. Wegen versuchten Rückfallbetrugs und vollendeter Urkundenfälschung hatte sich der am 29. September 1890 in Hof geborene Handlungsgehilfe Eduard Konrad Puchta zu verantworten, der am 25. März erst das Landesgefängnis in Zwickau verlassen hat, in dem er 18 Monate wegen gewinnsüchtiger Urkundenfälschung und Betrugs gesessen hatte. Nach seiner Entlassung aus der Strafanstalt in Zwickau kam der Angeklagte nach Chemnitz, um hier Arbeit zu suchen. Da er diese nicht fand, verfiel er auf seine alten Gewohnheiten und versuchte sich durch Schwindel zu ernähren. Er erschien bei dem Geldverleiher P., stellte sich diesem als Offizier des Kronprinz-Regiments vor und verlangte 500 Mk. Der Geldverleiher war aber trotz des sicheren Auftretens des Herrn „Offiziers" vorsichtig und verlangte einen Bürgen. Der Geldsucher gab an, daß er diesen bald besorgen könne, sein Onkel sei ein reicher Fabrikbesitzer in Plauen und werde sehr gern die Bürgschaft übernehmen. Der angebliche Onkel in Plauen war der frühere Arbeitgeber des Schwindlers, und dieser hätte sich jedenfalls für eine Bürgschaft bedankt. Puchta aber war nicht verlegen. Er beschaffte sich von einer hiesigen Bank ein Wechselformular und unterzeichnete es mit der Unterschrift seines angeblichen Onkels. In Leutnantsuniform mit Generalsmantel marschierte er dann zu dem Darlehnsvermittler und präsentierte den Wechsel, der über 1000 Mk. lautete. Auf telephonische Anfrage bei der Bank ergab sich, daß der Wechsel gefälscht sei, der Schwindler wurde sodann verhaftet. Das Urteil lautete wegen schwerer Urkundenfälschung und versuchten Betruges auf ein Jahr sechs Monate Zuchthaus, 150 Mark Geldstrafe und eventuell weitere 20 Tage Zuchthaus, sowie drei Jahre Ehrenrechtsverlust.

Kleine Chronik.

* **Die Expedition Nordenskjöld in Bolivien niedergemacht.** Mit Hartnäckigkeit erhält sich das vorläufig noch unbestätigte Gerücht, daß in Ost-Bolivien die Expedition des schwedischen Forschers Erland Nordenskjöld von wilden Eingeborenen niedergemacht worden sei. Auch ein Wiener Missionar hat jetzt die Hiobspost von der Niedermetzelung erhalten. Möglich ist die Schreckenstat immerhin; in dem in Betracht kommenden Gebiet waren vor einiger Zeit von englischen Kautschuk-Jägern an Eingeborenen unerhörte Grausamkeiten begangen worden, die unter dem Namen „Putumayo-Greuel" bekannt geworden sind. Daß die Eingeborenen allen Weißen blutige Rache schwuren, ist nur natürlich. Die Expedition Nordenskjöld, die zur Erforschung der Bolivianischen Indianer und ihrer Sitten ausgezogen war, bestand aus 11 Personen.

* **Die Opfer des Grubenunglücks in Westvirginia.** Die Direktion der Kohlengruben in Westvirginia veröffentlicht jetzt die Namensliste der bei der Grubenkatastrophe in Westvirginia umgekommenen Bergleute. Ausländische Staatsangehörige sollen sich nur vereinzelt darunter befinden. Es sind bisher 78 Leichen geborgen, 141 befinden sich noch in der Grube, so daß 219 Bergleute den Tod gefunden haben.

* **Ein schwerer Fall von Speisevergiftung** ereignete sich in einem Hotel in Celle. Nach dem Mittagessen erkrankten plötzlich vier Mädchen des Hotels so bedenklich, daß sie ins Krankenhaus gebracht werden mußten. Ein Ingenieur, der regelmäßig in dem Hotel zu essen pflegte, erkrankte nach dem Abendessen so schwer, daß er bald darauf starb. Mehrere andere Personen erkrankten leichter.

* **Unfall des Expreßzuges Nancy—Paris.** Der Expreßzug Nancy—Paris stieß am Montag bei der Station Liverdun mit einem auf dem gleichen Gleise stehenden Güterzuge zusammen. Der Maschinenführer des Expreßzuges gab im letzten Augenblick Gegendampf, konnte aber trotzdem nicht verhindern, daß der erste Wagen des Personenzuges zertrümmert wurde. Der Maschinenführer liegt im Sterben, sieben Passagiere wurden schwer verletzt.

* **Ein Radler-Ehepaar überfahren.** Auf der Döberitzer Heerstraße wurden der Arbeiter Knoche und seine Frau, die sich auf einer Radpartie befanden, von einem Automobil überfahren. Der Mann erlitt leichtere Verletzungen, die Frau war sofort tot.

* **Ein aufsehenerregender Mord** wurde in Wien von einem jungen Mädchen, namens Helene Freiwald, an dem Advokaturkandidaten Dr. Meisel verübt. Mit diesem unterhielt das Mädchen seit 9 Jahren ein auf Ehe abzielendes Verhältnis. Sie ernährte sich in Wien als Bonne und später als Krankenpflegerin in einem Spital. In der letzten Zeit suchte Dr. Meisel das Verhältnis zu lösen, und das Mädchen kehrte nach Krakau zurück, von wo aus es 25000 Kronen Abfindung forderte. Der Advokaturkandidat erklärte sich bereit, 5000 Kronen zu erlegen, und es sollte in einem Wiener Hotel eine Zusammenkunft zwischen ihm, dem Mädchen und ihrem Bruder stattfinden. Bei dieser Zusammenkunft hat nun das Mädchen den Advokaturkandidaten durch einen Schuß in den Hals getötet und sich dann durch einen zweiten Schuß entleibt.

* **Todessturz zweier Einbrecher aus dem vierten Stock.** Gestern nachmittag wurde in der Wohnung des Bäckers Walloscheck in Berlin der Arbeiter Beumer, der als Teilnehmer an einem Einbruchsdiebstahl in ein Stiefelgeschäft ermittelt worden war, festgenommen. Walloscheck selbst und ein noch Unbekannter, die sich neben dem Zimmer auf dem Abort versteckt hatten, sprangen, als die Beamten sich an eine Durchsuchung der Wohnung machten, durch das Klosettfenster vier Stockwerke tief in den Hof hinab, wo sie besinnungslos liegen blieben. Beide wurden schwer verletzt nach der Charitee gebracht, wo sie bald nach der Einlieferung ihren Verletzungen erlegen sind.

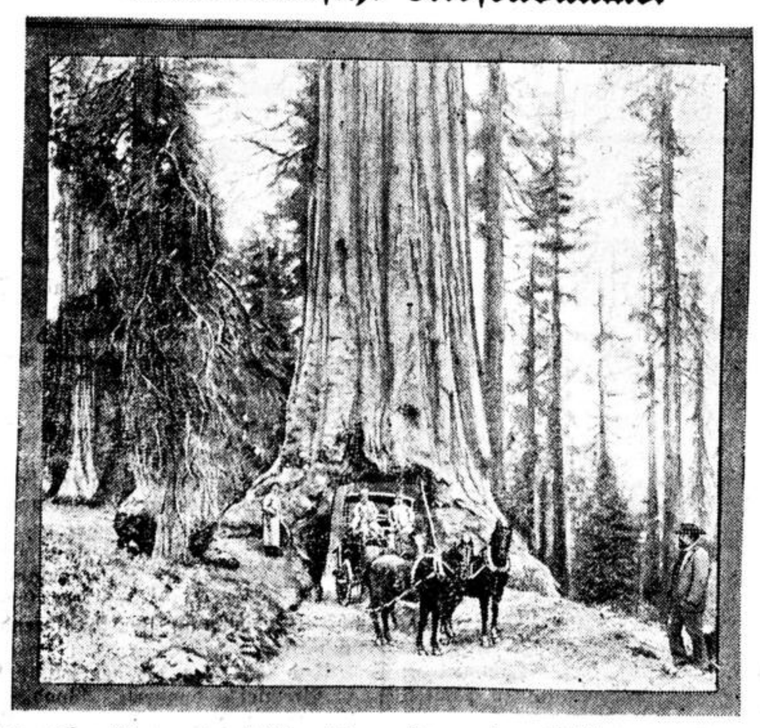
* **Aus russischen Gefängnissen.** In Simbirsk hatte sich ein Kreispolizeichef Charkewitsch wegen Folterung der Sträflinge vor Gericht zu verantworten. Um die Sträflinge zum Geständnis zu bringen, hatte er sie geschlagen, bis sie bewußtlos wurden, und ihnen ferner Mund und Ohren mit einer Kerze verbrannt. Auch hatte er sie aufgehängt und sie dann kurz vor dem „kritischen" Moment abgeschnitten. Charkewitsch erklärte vor Gericht, er habe doch nichts anderes getan, als was man sonst in russischen Gefängnissen tue. Er erhielt zwei Monate und 22 Tage Festung. Wenn er diese „Ehrenhaft" abgebüßt hat, wird der wackere Beamte weiter seine unglücklichen Opfer foltern und quälen dürfen, nur wird er vielleicht in Zukunft etwas vorsichtiger dabei zu Werke gehen.

* **Ein Liebesdrama.** In Güntersdorf bei Tetschen erschoß der vom Landwehrinfanterieregiment Nr. 9 in Leitmeritz desertierte Gastwirtssohn Albin Dörre seine Geliebte, die zwanzigjährige Wirtschafterin seines Vaters, Sophie Rösler, und dann sich selbst.

* **Der Schatz im Sofa.** Eine überraschende Entdeckung machte ein Wäschereibesitzer in Köpenick. Vor etwa 20 Jahren hatte er aus dem Nachlaß eines alten Geizhalses für wenige Mark ein altes Sofa erstanden. Als dies dieser Tage einer gründlichen Renovierung unterzogen wurde, entdeckte man, im Innern verborgen, eine Ledertasche, die eine Anzahl von Tausendmarkscheinen enthielt. Jedenfalls hatte der frühere Besitzer aus Furcht vor Dieben den Schatz im Sofa versteckt.

* **Kein Feuer, keine Kohle kann brennen so heiß . . .** Auf eine sonderbare Idee, so wird den „Münch. N. N." aus St. Ingbert in der Pfalz geschrieben, verfiel ein Dienstmädchen, das seinen beim Militär in Metz dienenden Schatz wieder mal sehen wollte. Die Maid lag seit kurzem krank im Spital, erholte sich aber bald wieder, sodaß sie für die nächsten Tage ihre Entlassung zu erwarten hatte. Von einer Freundin ließ sie nun aus dem Spital dem Soldaten nach Metz schreiben, seine Braut sei gestorben und werde am soundsovielten begraben. Natürlich hatte der Soldat beim Empfang der Nachricht nichts Eiligeres zu tun, als um Urlaub zur Teilnahme am Begräbnis einzukommen. Der Urlaub wurde ihm gewährt, und in Helm und Trauerflor traf er am „Begräbnistag" in St. Ingbert ein und meldete sich am Spital — gerade zur selben Stunde, in der die Maid als geheilt entlassen wurde. Ueber den weiteren Verlauf des Wiedersehens ist nichts bekannt geworden.

Amerikanische Riesenbäume.



Wer hätte noch nicht von den kalifornischen Riesenbäumen gehört? Sie zeugen laut für den Reichtum der Vegetation im westlichen Amerika. Hier, auf einem Areal, das die Regierung als unveräußerliches Nationaleigentum reserviert hat, befinden sich mehr denn 600 Bäume, die an Gestalt vergeblich auf der Welt ihresgleichen suchen würden. Bequem fährt ein Postwagen durch den Stamm (hohlen) eines dieser Baumriesen (unser Bild), der dennoch so gesund ist, daß seine grünen Zweige sich ca. 100 Meter über dem Boden ausstrecken! Größer als die noch grünenden sind einige zu Boden gestreckte Kolosse, von denen einer 36 Meter im Umfang und eine Höhe von 120 Metern hatte. Der jetzt noch stehende größte Baum mißt ungefähr 30 Meter im Umfang, und sein erster Ast (1,80 Meter im Durchmesser) setzt 60 Meter über dem Boden an! Die Tannenzapfen dieser Bäume sind nicht größer als Walnüsse, und der Samen ist kaum über 1 Zentimeter lang. Ein winziger Knirps fühlt sich der Mensch unter diesen Waldtitanen, nicht allein im Vergleich zu ihrer Gestalt, sondern auch inbezug auf die Lebenszeit. Dreizehn Jahrhunderte zeichneten ihren langsamen Verlauf in die Jahresringe dieser märchenhaften Stämme ein!

Handelsnachrichten.

Berlin, 12. Mai 1914.

		Wechselkurse.
Amsterdam	8 Tage	169,15
do.	2 Monate	—,—
Brüssel	8 Tage	80,875
do.	2 Monate	—,—
Italien. Plätze	10 Tage	80,95
do.	3 Monate	—,—
Kopenhagen	8 Tage	112 20
Scheck London vista		20,49
London	8 Tage	20,465
do.	Monate	20,325
Madrid	14 Tage	76 75
Neuyork vista		4,19,5
Scheck Paris vista		81 425
Paris	8 Tage	—,—
do.	2 Monate	—,—
Petersburg	8 Tage	—,—
do	3 Monate	—,—
Schweiz	8 Tage	81,25
Stoch. Gothenb.	10 Tage	112,30
Warschau	8 Tage	—,—
Wien	8 Tage	84 925
do.	2 Monate	— —
20 Francs-Stücke		16 315
Oesterreich. Banknoten		84,95
Russ. Banknoten		214 65
Reichsbankdiskont		4 %
Privatdiskont kurze Sicht		2⅝ %
do. lange Sicht		2⅝ %

Magdeburg, 11. Mai. Kornzucker exkl. 88prozentig. Rendement —,—. Nachprodukte exklusive 75proz Rendem. —,—. Stimmung: Still. — Brotraff. I —,— —,—. Kristallzucker I —. Gem. Raff. —,— bis —,—. Gemahl. Melis —,— —,—. Stimm. Geschäftslos. Rohzucker I Produkte transito frei an Bord Hamburg per Mai 9,30 Gd., 9,35 Br., per Juni 9,37½ Gd., 9,42½ Br., per Juli 9 50 Gd., 9,52½ Br., per Aug. 9,60 Gd., 9,62½ Br., per Oktober-Dezember 9,60 Gd., 9,65 Br., per Jan.-März 9,77½ Gd., 9,80 Br. Stimmung: Ruhig.

Hamburg, 12. Mai Weizen fest. Mecklenburger und Ostholsteiner 197–206,00 Roggen fest. Mecklenburger u. Altmärkischer neuer —,— 173 00 russischer cif 9 Pud 10/15, Mai-Juni 122 123,00. Gerste stetig, südrussische cif Mai 112,50. Hafer stetig, neuer Holsteiner und Mecklenburger —,— 166. Mais fest, amerikaner mixed cif per Mai-Juni —,—. La Plata cif per Mai-Juni 108,50. Wetter: Nach Regen sich aufklärend.

Wolle.

Antwerpen, 12. Mai. Offiz. Kammzug-Notierungen Type B. Per Mai 6,57½, per Juni 6,55, per Juli 6,55, per Aug. 6,52½, per Sept. 6,52½, per Oktober 6,50, per November 6,47½, per Dezember 6,45 per Jan. 6,40, per Febr. 6,35, per März 6,30, per April 6,30. Umsatz 78000 kg. Tendenz: stetig.

Baumwolle.

Bremen, 12. Mai. Offizielle Notierungen der Baumwollbörse. Tend.: Stetig. Amerik. middl. loko 64,75.

Bremen, 12. Mai. Good middling Gulf 72,50.

Liverpool, 12. Mai Anfangsbericht Mutmaßlicher Umsatz 10000 Ballen. Stimmung: Fest. Import 46000 Ballen. Preise unverändert bis 1 Punkt niedriger.

Liverpool, 12. Mai. Umsatz 8 000 Ballen, davon für Spekulation und Export —,— Ballen. Amerikaner stetig, middl. 5 Punkte höher, unter middl. 3 Punkte höher, good middl. 5 Punkte höher, fully good middling und middling fair 7 Punkte höher. Aegypter unveränd. Lieferungen stetig. Mai 6,99, Mai-Juni 6,98, Juli-August 6,80, September-Oktober 6,42, Nov.-Dez. 6,25.

Alexandrien, 12. Mai. Aegyptische Baumwolle. Anfang: Futures fully good fair brown Juli 17,28/32, November 18,07/32, Januar —,— —,—. Schluß: Mai 17,15/32, Juli 17,27/32, November 18,06/32, Januar 18,09 bis 32. Zufuhren: — Cant.

Zahlungseinstellungen.

Bruno Schüler, Dresden. Hedwig verehel. Kimmel, Meißen. Gebr. Assuschkewitz, Leipzig. Susanne Elise Seifert, Leipzig. Fischer & Nestler, Leipzig-Reudnitz. J. Beruschke Nachf., Leipzig. Elbsandstein-Industrie A.-G., Dresden. Karl Gustav Schrödel, Leipzig. Bruno Friedrich Georg Born, Niederlößnitz-Kötzschenbroda. Marie verehel. Dunkel, Pirna. Karl Hermann Wachs, Merschwitz-Großenhain. Wilhelm Helwig, Thurm Glauchau. Ernst Ed. Meutzner, Freiberg. Friedrich Fürchtegott Arthur Losch, Dresden. Anna Dettels †, Dresden.

Schlachtviehmarkt im Schlacht- und Viehhofe zu Chemnitz

am 11. Mai 1914 Auftrieb: 73 Ochsen, 58 Bullen, 21 Kalben, 303 Kühe, — Fresser, 197 Kälber, 499 Schafe, 2589 Schweine, zusammen 3740 Tiere.

Bezahlt in Mark für 50 kg		Lebend-Gewicht M.	Schlacht-Gewicht M.
Ochsen	1. vollfleischige, ausgemäst., höchsten Schlachtwert. bis z. 6 Jahr.	48 50	84 – 87
	2. junge, fleischige nicht ausgemästete — ältere ausgemästete	41 – 43	78 – 82
	3. mäßig genährte junge — gut genährte ältere	37 – 38	74 – 76
	4. gering genährte jeden Alters	32 – 33	70 – 72
Bullen	1. vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	47 – 48	84 – 85
	2. vollfleischige, jüngere	42 43	80 – 83
	3. mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	37 – 38	76 – 78
	4. gering genährte	32 34	72 – 75
Kalben Kühe	1. vollfleischige, ausgemäst. Kalben höchsten Schlachtwertes	47 – 49	84 87
	2. vollfleischige, ausgemäst. Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren	42 – 43	80 – 83
	3. ältere ausgemästete Kühe und gut entwickelte jüngere Kühe und Kalben	36 – 38	76 – 79
	4. gut genährte Kühe und mäßig genährte Kalben	31 – 32	72 – 75
	5. mäßig u. gering genährte Kühe und gering genährte Kalben	24 – 28	60 70
Fresser	Gering genährtes Jungvieh im Alter von 3 Monaten bis zu einem Jahre	—	—
Kälber	1. Doppellender	85	121
	2. beste Mast- und Saugkälber	55 – 56	89 90
	3. mittl. Mast- u. gute Saugkälber	48 – 52	80 – 87
	4. geringe Kälber	40 45	71 – 80
Schafe	1. Mastlämmer u. jüngere Masthammel	45	87
	2. ältere Masthammel	40 43	87 – 93
	3. mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe)	35 – 36	83 – 90
Schweine *)	1. vollfleischige der fein. Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren	58	58
	2. Fettschweine	58	58
	3. fleischige	56 – 57	56 – 57
	4. gering entwickelte	54 55	54 55
	5. Sauen und Eber	50 – 54	50 54

*) Die Lebendgewichtspreise bei Schweinen verstehen sich unter Gewährung von 20 Prozent Tara. Unter Schlachtgewicht ist bei Schweinen das Gewicht einschließlich des Schmers zu verstehen.

Geschäftsgang: Rinder mittel, Kälber langsam, Schafe mittel, Schweine mittel.

Ueberstand: Rinder —, davon Ochsen —, Bullen —, Kühe —, Kalben —, Kälber —, Schafe 25, Schweine 7.

Kirchennachrichten.

Von Erlbach-Kirchberg.

Freitag, den 15. Mai.

Kirchberg: Vormittags 9 Uhr Wochenkommunion.

Langenberg mit Meinsdorf.

Donnerstag, den 14. Mai, Wochenkommunion.

Briefkasten.

Abonnent Gersdorf. Die Kgl. Amtshauptmannschaft Glauchau hat sämtliche Veranstaltungen zu Roten-Kreuz-Tagen schon im voraus genehmigt. — Zu 2. Kostenlos.

J. M. Ein Recht kann nur dann von Ihnen daraus hergeleitet werden, wenn die Einrichtung seit mehreren Jahren eine ständige ist, denn dies mußte dann dem Besitzer bekannt sein.

Von langer Krankheit endlich genesen! Welch überwältigendes Gefühl des Glücks und der Freude liegt in dieser erlösenden Erkenntnis. Das wissen alle die am besten nachzufühlen, die am Schmerzenslager des Ernährers, der Mutter, eines Kindes oder eines anderen teuren Wesens je gestanden, geharrt und gebangt haben, oder die gar selbst, von Schmerzen gepeinigt, an Körper und Geist gebrochen, zum stillen Dulden verurteilt, dahinsiechen mußten. Sie alle werden sich jener selbsterlebten qualvollen Stunden erinnern, wenn sie in dem unserer heutigen Stadt-Ausgabe beiliegenden Prospekt die Schilderungen jener glücklich Genesenen studieren, die dem Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle ihre wiedergewonnene Gesundheit und Lebensfreude zu verdanken haben. Wenn es angesichts dieser von überströmendem Dank getragenen Anerkennungen und der nicht weniger begeisterten ärztlichen Bestätigungen noch einer besonderen Empfehlung dieser ebenso beliebten wie erfolgreichen Heilquelle bedarf, dann genügt wohl die Tatsache, daß hiesige bekannte und vertrauenswürdige Verkaufsfirmen ihrer Ueberzeugung von der hervorragenden Güte des Altbuchhorster Marksprudel Starkquelle in gleichem Maße in dem Prospekt Ausdruck geben. Wir empfehlen ihn daher dringend der eingehenden Beachtung aller unserer Leser.